



Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 39/2002

Fachbereich Planung und Umwelt

vom: 04.03.2002

Beschlussvorlage

☒ öffentlich

☐ nichtöffentlich

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Planungs- und Umweltausschuss

Bezeichnung des TOP

Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kamen
hier: Bericht des Büros Planquadrat Dortmund zu den Ergebnissen der Workshops auf
Ortsteilebene sowie der bisherigen Arbeitsergebnisse

Ergebnis des Mitwirkungsverbot nach § 31 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
(in der Fassung der Bekanntmachung vom 28.03.2000)

Beschlussvorschlag:

Der Planungs- und Umweltausschuss nimmt die Ausführungen des Büros Planquadrat zu-
stimmend zur Kenntnis

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Kamen hat in seiner Sitzung vom 06.06.2000 die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Kamen sowie die Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften auf Ortsteilebene beschlossen. Am 08.02.2001 beauftragte der Planungs- und Umweltausschuss der Stadt Kamen das Büro Planquadrat Dortmund mit der Erarbeitung der Planungsleistungen. Mit Beschluss vom 26.04.2001 wurde die Verwaltung mit der Koordination und Besetzung der Arbeitsgemeinschaften beauftragt. Seit dem 01.10.2001 fanden jeweils drei Workshoprunden auf Ebene der einzelnen Ortsteile (Kamen-Mitte/Südkamen, Methler und Heeren-Werve) statt. Am 31.01.2002 wurden die einzelnen Arbeitsergebnisse auf einer vierten Veranstaltung zusammen geführt und seitens des Planungsbüros bewertet. Moderiert wurden die Workshoprunden vom Büro „reuthers, Schwerte“.

Zusammenfassend sind folgende Ergebnisse der Workshops festzuhalten:

Wohnen:

Die Vorschläge für zusätzliche Wohnbauflächen konzentrieren sich auf die Ortsteile Heeren-Werve und Methler, in Kamen-Mitte und Südkamen gibt es kaum Vorschläge für neue Wohnbaugebiete.

Gewerbe:

Für eine zukünftige Gewerbeflächenentwicklung wird die Fläche „Barenbräuker“ im südlichen Stadtgebiet favorisiert. Alle anderen Vorschläge für neue Gewerbestandorte im Stadtgebiet werden kritisch bis ablehnend bewertet.

Freiraum:

Der Erhalt von großen, zusammenhängenden Freiräumen ist stadtweit ein wesentliches Ziel. Zudem sollen diese besser vernetzt werden. Wesentliches Element ist hierbei die Renaturierung der Seseke. In einigen Bereichen werden zusätzliche Naturschutzgebietsausweisungen vorgeschlagen.

Verkehr:

In allen Ortsteilen wurden Ergänzungen und Verbesserungen des Radwegenetzes vorgeschlagen. Eine besondere Problemlage besteht in der hohen Verkehrsbelastung an der „Werwer Mark“ im Ortsteil Heeren-Werve. Zur Verbesserung der Situation wurden Verkehrsberuhigungsmaßnahmen sowie eine östliche Ortsumgehung vorgeschlagen. Es wurde auf die geplante Straßenverbindung von Südkamen zur Westicker Straße (mit Querung der Bahntrasse) hingewiesen. Bezüglich des öffentlichen Nahverkehrs wurde ein S-Bahnhaltepunkt im Bereich der Gesamtschule in Kamen-Mitte gefordert sowie auf die Planungen eines 3. Gleises an der Bahnstrecke Dortmund – Hamm hingewiesen.

Fachliche Einordnung und Beurteilung der Vorschläge im Hinblick auf den FNP-Vorentwurf seitens des Büros Planquadrat Dortmund:

Wohnen und Gewerbe:

Es wurde zunächst geprüft, welche der vorgeschlagenen Flächen bereits im rechtskräftigen Flächennutzungsplan enthalten sind, also Bauflächenreserven darstellen.

Alle über die Darstellungen des Flächennutzungsplan hinausgehenden Flächen wurden mit dem Entwurf des Gebietsentwicklungsplanes abgeglichen. Hierbei wurden zunächst die Flächen übernommen, die innerhalb der im Gebietsentwicklungsplan dargestellten Siedlungsbereiche liegen. Darüber hinaus haben sich die im Vorentwurf neu darzustellenden Wohnbau- und Gewerbeflächen am ermittelten Bedarf zu orientieren (Wohnbauflächenbedarf ca. 70 ha; Gewerbeflächenbedarf ca. 20 – 30 ha. Die verfügbaren Flächenreserven sind von diesen Werten abzuziehen. Hiermit erhält man einen Neudarstellungsbedarf von 23,7 ha im Wohnbauflächenbereich (ca. 11,5 ha im Ortsteil Methler und ca. 12,2 ha im Ortsteil Heeren-Werve). Der Gewerbeflächenbedarf würde mit der Neudarstellung der gesamten Fläche „Barenbräuker“ tolerierbar überschritten.

Freiraum:

Die Vorschläge aus den Workshops zum Erhalt der großen, zusammenhängenden Freiräume kann so übernommen werden. Bezüglich der Freiraumentwicklung spielen die für Kamen rechtskräftigen Landschaftspläne eine wichtige Rolle. Deren Zielsetzungen sind auf Ebene des Flächennutzungsplanes zu übernehmen und nachrichtlich darzustellen.

Die über die Möglichkeit der Plandarstellung hinausgehenden Zielsetzungen zur Freiraumentwicklung und –vernetzung können in den Erläuterungsbericht übernommen werden. Die Renaturierung der Seseke und anderer Fließgewässer ist Aufgabe der entsprechenden Fachplanung. Die Zielsetzung findet aber insofern Berücksichtigung, dass die Fließgewässer zukünftig nicht mehr als Flächen für die Abfallentsorgung dargestellt werden sondern als Wasserflächen dargestellt werden und das Planungsziel der Gewässerrenaturierung in den Erläuterungsbericht aufgenommen wird.

Verkehr:

Planung und Unterhaltung der übergeordneten Verkehrsstraßen liegt in der Zuständigkeit der entsprechenden Straßenbaulastträger und Fachbehörden. Deren Planungen und Vorgaben sind im Flächennutzungsplan zu berücksichtigen bzw. nachrichtlich zu übernehmen.

Hierunter fällt auch die Ortsumgehung Herren-Werve, die Bestandteil des Landesstraßenbedarfsplanes ist. Verschiedene Vorschläge für kleinteilige Maßnahmen im Verkehrsbereich (z.B. Radwegbau und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen) sind im Flächennutzungsplan nicht darstellbar, da er lediglich die Grundzüge der vorgesehenen Bodennutzung darstellt. Relevante Zielsetzungen und nicht darstellbare Maßnahmen können und sollen jedoch in den Erläuterungsbericht einfließen. Der vorgeschlagene zusätzliche S-Bahnhaltepunkt wird ebenfalls als Zielsetzung in den Erläuterungsbericht aufgenommen, solange die Planung sowie der genaue Standort nicht mit der Fachplanung abgestimmt ist, sollte er nicht im Plan dargestellt werden.

Darüber hinaus wird das Büro Planquadrat zu folgenden Arbeitsergebnissen detailliert berichten:

1. Wohnbauflächenbedarf in Kamen
2. Gewerbeflächenbedarf in Kamen
3. Erhebung der Bauflächenreserven und Siedlungsflächenbilanz für die Stadt Kamen

Der vom Büro Planquadrat Dortmund vorgelegte weitere Zeitplan hat voraussichtlich folgende Eckpunkte:

März 2002:	Vorstellung der Ergebnisse der Workshops sowie der Bestandsaufnahme im Planungs- und Umweltausschuss
April 2002:	Einbringen des Vorentwurfes in die Ausschüsse, Beschluss zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung sowie der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange
Juni / Juli 2002:	Durchführung der Beteiligungsverfahren
Aug. / Sept. 2002:	Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen; Erarbeitung des Entwurfes
Okt. / Nov. 2002:	Offenlagebeschluss
Nov. / Dez. 2002:	Offenlage des Flächennutzungsplanentwurfes